

Kosten aufrechnen

In den Materialien der ökumenischen Friedensdekade finden sich neben Meditationen, Literaturtipps, Filmempfehlungen und Lebenserinnerungen auch Zahlen. Teilweise sind sie so groß, dass ich sie mühsam gliedern muss, um überhaupt aussprechen zu können, wovon ich rede. Vorstellen kann ich mir diese Größenordnungen ohnehin nicht – darum sind Gegenrechnungen von Rüstungs- und Sozialausgaben allein deswegen erhellend, weil sie Dimensionen illustrieren.

So klingt das:

Eine Flugstunde im Eurofighter: 67 852,00€

Eine Sozialwohnung: 60 000€

Nachfolgeauftrag für den Panzer Leopard 2: 100 000 000 000€

Sanierung deutscher Hochschulen und bestandserhaltende Maßnahmen in den Krankenhäusern: 53 000 000 000€

Weltweite Militärausgaben 2019: 1 589 000 000 000€

Stopp der Klimakrise und des Welthungers: 1 061 000 000 000€

„Aufrüstung tötet auch ohne Krieg“

So hieß ein Buch von Dorothee Sölle als ich noch ein Schulkind war.

Seither hat sich nicht viel verändert.

Seither haben Menschen immer wieder dafür gestritten und geworben, die Logik der Abschreckung und Aufrüstung endlich zu überwinden.

Ist es naiv, anderer Wege suchen zu wollen?

Ist es sinnlos, angesichts solcher Zahlen von David zu erzählen?

Der hatte, wie jeder weiß, nur eine Schleuder und fünf glatte Steine.

Die Philister hingegen, so erzählt die Bibel, waren martialisch gerüstet.

Militärische Aufrüstung ist für David keine Option.

Sie wird ausdrücklich verworfen und findet ihr Bild darin, dass David in der Rüstung, die Saul ihm zur Verfügung stellt, nicht gehen kann.

Er ist vollkommen unbeweglich.

Um die Situation zu verändern, muss er seine Berufs- und Lebenserfahrung in den Konflikt einbringen. Das tut er nicht kampflös – sondern als der Hirte, der er ist und der seine Vision von einer humaneren Gesellschaft verteidigt.